



**Bericht des Referenten
Sonderaufgaben zum BJT
2013 in Hannover**

**Bericht Sonderaufgaben von
Michael Steinmann zur Amtsperiode 2011-2013**

Michael Steinmann
Deutscher Hockey-Bund
Sonderaufgaben
steinmann@deutscher-hockey-bund.de

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Hockeyfreunde,

seit sechs Jahren bin ich nun im Bundesjugendvorstand der Deutschen Hockeyjugend tätig. In den Jahren 2007 bis 2011 fungierte ich als Bundesjugendsprecher. Nun möchte ich Ihnen allen einen kurzen Überblick über meine erste zweijährige Amtsperiode als Referent für Sonderaufgaben geben.

In den vergangenen zwei Jahren war ein Aufgabenschwerpunkt die Betreuung und Begleitung der Bundesjugendsprecher, sowie die an diese Funktion angeschlossene Jugendvertreterkommission. Ich habe selber in meiner Funktion als Bundesjugendsprecher durch meinen Vorgänger Stephan Haumann und durch die anderen Mitglieder der Hockeyjugend eine intensive Betreuung und Begleitung erleben dürfen. Mit diesen stetigen Hilfen, auf eigenes Nachfragen hin und durch das Handeln der anderen Akteure im Hintergrund, durfte ich in diesen zwei Amtsperioden als Jugendsprecher viele positive Eindrücke und wichtige Erfahrung für mein Leben sammeln. Deshalb glaube ich, dass die Funktion als Ansprechpartner für die Jugendsprecher mit die wichtigste Aufgabe ist und bleiben wird.

Für den Bereich des jungen Ehrenamtes sind meiner Überzeugung nach vier wichtige Prozesspunkte in der Zusammenarbeit mit Jugendsprechern zu nennen:

1. Beginnen
2. Befähigen
3. Begleiten
4. Beenden

Im Bereich der Jugendsprecher möchte ich noch kurz auf einige Aktivitäten eingehen, welche ich in den letzten Jahren im Hintergrund begleitet habe, damit sich die Jugendsprecher zusammen mit der Jugendvertreterkommission auf ihre Hauptaufgaben konzentrieren konnten. Zu nennen sind hier das von der DSJ organisierte, im Jahr 2011 stattgefundenene Jugendevent in Burghausen und die Organisation der Jugendsprechertreffen während der Berlin/Rhein-Pfalz-Pokale. Besonders erwähnenswert ist die sehr gute Kommunikation mit Markus Rüsing und Ivo Breitenbruch. Eine weitere Aktivität betrifft das Umfeld der Erfahrungsberichte, zu denen wir eine Plattform auf hockey.de bereitgestellt haben, um Jugendlichen die Möglichkeiten zum Austausch zu den Bereichen Hockey im Ausland, sowie zum freiwilligen sozialem Jahr im Sport, zu geben. Allerdings bestehen hier noch deutlich ausbaufähige Potenziale und wir hoffen mit Ihrer Unterstützung auf weitere zahlreiche

Berichte. Natürlich sind in dieser zweijährigen Amtsperiode auch einige Turnierleitungen, Vertretungen bei der deutschen Sportjugend, Teilnahme an Seminaren oder andere Aufgaben angefallen.

Als weiterer Aufgabenschwerpunkt ist in den letzten zwei Jahren der Bereich der Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt hinzugekommen. Bedingt durch viele Berichte in den Medien und einem immer größeren Bewusstsein für das Missverhalten menschenunwürdiger Grenzverletzungen gegenüber Mitgliedern in den Sportvereinen, hat sich die Deutsche Sportjugend in Zusammenarbeit mit ihren Mitgliedsorganisationen und den Experten aus der Jugendhilfe zusammengesetzt, um sich vehement für einen Schutz der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen einzusetzen.

In diesem Zusammenhang habe ich bei der DSJ und anderen Institutionen verschiedene Lehrgänge, Fortbildungen und Kongresse besucht, um mich in diese schwierige Thematik, die mit Sicherheit nicht zu einer der schönsten Aufgaben zählt, aber absolut notwendig ist, hineinzuarbeiten. In Bezug auf die genannte Thematik ist bereits in zahlreichen Bundesländern durch die dortigen Landessportjugenden viel geschehen. Mittlerweile stehen mehr und mehr Fördergelder für Veranstaltungen oder Ausbildungsmaßnahmen im Zusammenhang mit einigen Punkten der oben genannten Ausführungen. Entsprechend werden in den nächsten Monaten entsprechende Informationen und Empfehlungen seitens des BJV veröffentlicht.

Zusammen mit der NADA, als auch erneut mit der DSJ, verfolgen wir seit einigen Jahren die Entwicklungen im Bereich der Dopingprävention. In den vergangenen Jahren haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, besonders mit den Jugendnationalmannschaften, entsprechende Schulungen zum Thema Anti-Doping aufzubauen. Hier sind vor allen Dingen einige Schulungsmaßnahmen durch Kurzreferate mit den wichtigsten Informationen, auf den Zentrallehrgängen der Nationalmannschaften zu nennen. Allerdings wäre hier ein regelmäßiger, kontinuierlicher Ausbau der Schulungsdurchführung wünschenswert. Daher ist es ein Anliegen für die nächste Amtsperiode, alle unsere Jugendnationalspieler mindestens einmal in einer derartigen Schulung zu erreichen, um sie für den Fall der Fälle auf entsprechende Situationen vorbereiten zu können.

Als zweiten Bereich in diesem Zusammenhang sind die nun mehrfach stattgefundenen Anti-Dopingstände der Nationalen-Anti-Doping-Agentur beim Berlin/Rhein-Pfalz-Pokal zu nennen. Ich weiß sowohl von einigen Trainern, als auch Betreuern der Mannschaften, dass

dieses Angebot wirklich gut genutzt wurde. Leider haben dieses Angebot nicht alle in Anspruch genommen. Wir hoffen, dass wir mit diesem Informationsstand ein freiwilliges und nicht verpflichtendes Angebot schaffen, so dass man sich in der spielfreien Zeit während eines Turniers, mal einige Minuten mit dieser Thematik beschäftigt, ohne es in eventuelle Lehrgänge und der kostbaren Trainingszeit einplanen zu müssen. Auch in diesem Jahr werden wir wieder während des Berlin/Rhein-Pfalz-Pokals von der NADA einen derartigen Informationsstand zur Verfügung gestellt bekommen.

Im Rahmen der internationalen Verständigung sind in den vergangenen zwei Jahren mehrere Projekte mit dem europäischen Hockeyverband ins Leben gerufen worden. Hierzu zählt das Treffen der europäischen Jugendsprecher in Leipzig Anfang 2012, sowie eine entsprechende Maßnahme im vergangenen Herbst in Slowenien. In diesem Bereich hoffen wir auch in ferner Zukunft weiter, die Angebote in Zusammenarbeit mit dem europäischen Hockeyverband auszubauen zu können. In diesem Jahr zählt hierzu die Beteiligung von deutschen Jugendsprechern im Rahmen von verschiedenen Aktivitäten in Slowenien, der Balkanregion, Ungarn, Bulgarien und in Skandinavien. Dieses sind fantastische und einmalige Erfahrungen, von denen junge Menschen sehr stark profitieren.

Als Aufgabenschwerpunkte für eine eventuelle zweite Amtsperiode würde ich mich für eine kontinuierliche und weiterhin sehr gute Zusammenarbeit mit verschiedenen anderen Ressorts des BJV einsetzen. Natürlich gerne weiter und intensiv den Bereich der Jugendsprecher betreuen, die sich ja durch stetig wechselnde Mitglieder auszeichnen. Außerdem wird es mit Sicherheit in der nächsten Amtsperiode eine ausführliche Beschäftigung mit der Thematik zur Prävention und Intervention der sexualisierten Gewalt und einer Ausarbeitung eines entsprechenden Konzeptes, beziehungsweise einer Positionierung geben. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Jugendnationalmannschaften im Bereich Anti-Doping ist ebenso angestrebt. Weiterhin ist es wichtig zusammen mit den verschiedenen anderen Verbänden, sowohl auf Landesebene und Bundesebene, als auch durch die Jugendsprecher im europäischen Kontext, uns gut zu positionieren. Außerdem muss die Vorbereitung des nächsten DSJ Jugendevents im Jahre 2015 sorgfältig vorbereitet werden.

Mit hockeysportlichen Grüßen

Ihr Referent für Sonderaufgaben im Bundesjugendvorstand der Deutschen Hockeyjugend

Michael Steinmann